

FAHRGAST-INITIATIVE HAMBURG 

Martin Potthast

Auf der Koppel 75

21521 Aumühle

fih@wiwi-hamburg.net (Tel: 041045510) Fax: 04104961878

Aumühle den 28.10.2016

An die

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Anhörungsbehörde


Alter Steinweg 4

20459 Hamburg

Btr.: **Planfeststellungsverfahren**

Einwendungen gegen die geplante -Bahnstation Ottensen

Sehr geehrte Damen und Herren,

FAHRGAST-INITIATIVE HAMBURG begrüßt den Bau der -Bahn-Station „Ottensen“ und sieht die Station von ihrer Planung her weitestgehend positiv, jedoch gibt es ein paar Kleinigkeiten einzuwenden. Als Fahrgäste fühlen wir uns betroffen.

1. Wir bedauern, dass es keine **Fahrtreppe** geben wird. Für die vielen Umsteiger von der Metrobuslinie 2 sollte dieser Komfort schon verwirklicht werden. Von daher bitten wir den **Verzicht auf eine Fahrtreppen** im Ostzugang zu **überdenken**.
2. Die **Bahnsteigüberdachung** ist sehr **kurz**. Im Interesse einer möglichst **gleichmäßigen Verteilung der Fahrgäste** über den Bahnsteig, sollte eine **Komplettüberdachung** erfolgen. Dieser Punkt kann allerdings auch nachträglich realisiert werden.
3. Der **Bahnsteig soll nur 140 m lang** werden und somit nur für den Vollzugbetrieb geeignet sein. Auch wenn die anderen Bahnsteige der Strecke ebenso kurz sind

und ein Langzugbetrieb nicht vorgesehen ist, so sollten nach und nach alle Bahnsteige der Hamburger S-Bahn ein Maximalstandardmaß haben. Das heißt sie sollten 220 m lang bzw. für Langzüge (=200-Meter-Züge) tauglich sein. Bei Bahnsteigneubauten sollte so etwas unabhängig vom tatsächlichen Bedarf sofort realisiert werden oder dessen Realisierung vorbereitet werden. In Ottensen müsste die Verlängerung auf der westlichen Seite erfolgen, da im Osten kaum Platz ist. Selbst wenn der Bahnsteig zunächst nur vollzugtauglich ausgebaut wird, sollte bei der **Trassierung der Gleise und Herrichtung des westlichen Gleisvorfeldes eine Verlängerung auf 220 Meter mit berücksichtigt werden** und nicht aus Platz- und Kostengründen darauf verzichtet werden.

4. Idealerweise wäre der Bahnsteig als **Brückenbahnsteig** über den Bahrenfelder Steindamm mit barrierefreien Abgängen zu beiden Straßenseiten zu realisieren. aus Platzgründen scheint das nicht möglich zu sein. Trotzdem sehen wir die Notwendigkeit, **Zugänge zu beiden Seiten des Bahrenfelder Steindamms** zu realisieren, damit ein **straßenkreuzungsfreier Umstieg** zwischen S-Bahn und Bus für beide Fahrtrichtungen möglich ist. Ansonsten besteht eine Hohe Unfallgefahr, weil Fahrgäste, die Von der S-Bahn kommend einen auf der gegenüberliegenden Seite haltenden Bus um jeden Preis erreichen wollen und nicht bereit sind den fließenden Verkehr durchzulassen und somit den Bus zu verpassen. auch soll der Bus nicht warten müssen, bis Fahrgäste die Straße queren konnten. Hierzu schlagen wir vor, eine **Fußgängerbrücke über den Bahrenfelder Steindamm als Verlängerung des Bahnsteigs zwischen den Gleisen zu bauen und mit einer (abgewinkelten) Treppe zur östlichen Straßenebene zu führen**. Auch hier kann der Zugang, analog zur gegenüberliegenden Seite in das Widerlager integriert werden. Ein Aufzug (oder eine Rampe) wäre auch auf dieser Seite erforderlich, um die straßenkreuzungsfreie Umsteigemöglichkeit auch mobilitätseingeschränkten Personen zu ermöglichen bzw. zu vermeiden, dass Menschen die den Aufzug nutzen (müssen) doch die Straße höhengleich überqueren müssen. Zumindest sollte der **Platz** für einen **zweiten Aufzug** an dieser Stelle hergerichtet und freigehalten werden.

5.

Martin Potthast